

Volks-Zeitung

Freitag das achtsseitige farbige Witzblatt ULK

Mit „Jede Woche Musik“

Moden-Zeitung Sport-Zeitung Film-Zeitung Haus-u.Garten-Zig Techn.Zeitung Witzblatt.ULK



Strassen Nr. 46, Moritzplatz, Mühlenterrasse 131, Potsdamer Strasse 51, Rathenower Strasse 2, Eisenburger Strasse 7A, Rosenfelder Strasse 46, Schlüterstrasse 4, Schönhauser Allee 14, Turmstrasse 6, Wasser Strasse 1-4, Zimmerstrasse 9, Charlottenburg, Kaiserdamm 20, Kanitz 34, Nauenburger Str. 28-30, Schlaraffenstrasse 28, Fennelstrasse 7, Oppenitz, Schloßstr. 1, Froschauer, Eisenstrasse 12, Hallesche-Grabenstr. 1, Heerstr. 1, Liechtenberg, Frankl. Allee 91, Liechtenberg-Weg, Carst. 1-3, Koschütz, Berliner Str. 41, Hermannstr. 40-44, Kaiser-Friedrich-Str. 24, Niederschönhausen, Brückenstrasse 22, Pankow, Bornholmer Str. 1, Schlegelstr. 1, Schönewald, Schönewald, Hauptstr. 25-4, Martin-Luther-Str. 8, Spandauer Breite Str. 47, Siedlitz, Schloß-Str. 31, Tegel, Berliner Str. 15, Tempelhofer Berliner Str. 147, Tempelhofer Str. 7, Weissensee, Berliner Allee 27 (Anteplatz), Wilmersdorf, Katerplatz 13, Ullrichstr. 28, Reinholdstr. Hauptstr. 4, Bredow, Schwanenstr. 10, Prachtstr. 6, 0, Regierungstr. 44, Potsdam, Brandenburg Str. 2, Stettin, Münchener Str. 1, Druck und Verlag: Rudolf Mosse, Berlin S.W.

Er erscheint täglich zweimal, Sonntags, Feiertage und Montags ausnahmsweise abwechselnd zweimaliger Zustellung durch die Boten... Preis: 10 Pfennig... Redaktion: Otto Muschke

Pariser Entrüstung über Wien Reichskanzler auf Urlaub - Kameke geht

Konjunktur und Handelsbilanz

Atempause oder Abstieg? - Amerika als Parallele Neues Wachsen des Rohstoffbedarfs

Dr. Adolf Roeder

Die Frage: Atempause oder Niedergang der Konjunktur? wird jetzt immer häufiger aufgeworfen. Sie macht denen, die auch wirtschaftliche Vorgänge in die Form geschlossener Systeme und absoluter Gesetzmäßigkeiten hineinzwängen möchten, grosse Sorgen. Es zeigt sich nämlich, dass die konjunkturelle Entwicklung durchaus nicht geneigt ist, einen so präzisen Verlauf zu nehmen, wie er von den Theoretikern und auch manchen Praktikern vorausbestimmt wurde.

Wie lange die augenblickliche Periode des Luftschöpfens und Kräftesammelns dauern wird, lässt sich natürlich nicht voraussagen. Soweit man die Dinge übersehen kann, hat es den Anschein, als ob die neue Aufwärtsbewegung einsetzen wird, ohne dass es vorher zu einer schweren Krise kommt. Es sieht so aus, als ob die Konjunktur in Deutschland ähnlich wie die amerikanische verlaufen soll, die ja bereits sieben Jahre fast ununterbrochen aufwärts strebt, jedenfalls zwischendurch keinen schärferen Abstieg oder gar Zusammenbruch zu verzeichnen hatte.

Schiedsgericht angerufen

Der Streit über die Tarifierhöhung bei der Reichsbahn - Reichskabinettt verneint Notwendigkeit

BERLIN, 23. Juli.

Die Reichsregierung hat sich mit dem Antrag der Reichsbahn-Gesellschaft auf Tarifierhöhung ernst befasst. Sie ist der Auffassung, dass die bisher gegebenen Unterlagen nicht hinreichen, um die Notwendigkeit einer Tarifierhöhung darzutun. Sie würde es vorziehen, wenn vor endgültiger Entscheidung dieser Frage, die so einschneidend für die gesamte Volkswirtschaft ist, die weitere Entwicklung der Reichsbahneinnahmen abgewartet würde.

An der Sitzung des Reichskabinetts, bei der der Reichskanzler Hermann Müller den Vorsitz führte, nahm der Reichsminister Groener, von Guérard, Dr. Curtius, Hillerding und Wissell teil. Das im Artikel 44 des Reichsbahngesetzes vom 30. August 1924 vorgesehene Schiedsgericht besteht aus dem Vorsitzenden, der auf fünf Jahre ernannt ist, und zwei Beisitzern, die auf Vorschlag der beiden Parteien vom Reichspräsidenten ernannt werden.

Maier führen, der beim Inkrafttreten des Reichsbahngesetzes beauftragt wurde, und dessen Berufung im Jahre 1929 ablaufen wird.

Kurzer Urlaub des Reichskanzlers Die Kabinettsitzung vor seiner Abreise

Das Reichskabinettt trat gestern unter dem Vorsitz des Reichskanzlers zu einer Sitzung zusammen. Hierbei wurde vor dem Urlaubsantritt des Reichskanzlers und verschiedener Mitglieder des Kabinetts noch eine Anzahl laufender Angelegenheiten beraten und entschieden, deren alsbaldige Erledigung notwendig war.

Die nächste Sitzung des Kabinetts dürfte voraussichtlich in der Mitte des kommenden Monats stattfinden.

Reichskanzler Müller-Franken verliess gestern abend um 9 Uhr 25 Minuten mit dem fabrikmässigen Zuge Berlin, um sich zu einem vierzehntägigen Erholungsurlaub nach dem Schwarzwald zu begeben. Zum Abschied hatten sich der Staatssekretär in der Reichskanzlei Dr. Pünder, sowie der Reichsprokesschef, Ministerialdirektor Dr. Zechlin, auf dem Bahnsteig eingefunden.

wesentlich günstiger, die Einfuhr übertraf nämlich die Ausfuhr nur noch um 207 Millionen Mark. Im Mai 1928 wurde dann das Passivum sogar nur noch mit 191 Millionen Mark ausgewiesen, und es ist, wie die kürzlich veröffentlichten Junizahlen zeigen, neuerdings wieder eine kleine Erhöhung auf 214 Millionen Mark eingetreten. Sie entstand durch eine Steigerung der Einfuhr auf 1108 Millionen Mark, während die Ausfuhr mit 895 Millionen Mark unverändert blieb.

Bei der Abnahme der Einfuhrzahlen, die im laufenden Jahre bis zum Mai zu beobachten war, spielte der verminderte Rohstoffbedarf eine wesentliche Rolle. Im Zusammenhang mit der günstigen Konjunktorentwicklung war er vorher ständig gestiegen, und die deutsche Wirtschaft verfügte bis in den Januar hinein über so erhebliche Rohstoffvorräte, dass sie angesichts der dann ruhigeren Entwicklung der Konjunktur im laufenden Jahre ausreichten, und neue starke Importe von Rohstoffen überflüssig erscheinen liessen. Wenn nun im Juni wieder eine Erhöhung der Gesamteinfuhr und im einzelnen der Rohstoffeinfuhr von 566,9 Millionen Mark im Mai auf 579,7 Millionen Mark im Juni erfolgt ist, so spricht dies vielleicht bereits wieder für eine Belebung einzelner Wirtschaftszweige. Neben den Rohstoffen sind auch Lebensmittel in verstärktem Masse eingeführt worden, nämlich mit 328,9 Millionen Mark im Juni gegen 303,9 Millionen Mark im Mai. Dagegen hat sich die Einfuhr von Fertigwaren in ununterbrochener Linie von 240,4 Millionen Mark im März auf 188,8 Millionen Mark im Juni ermässigt. Die Ausfuhr von Fertigwaren hat andererseits mit 685,1 Millionen Mark im Juni die vom März d. J. mit 760,8 Millionen Mark noch nicht wieder erreichen können. Immerhin hat sich die Entwicklung der Ein- und Ausfuhr von Fertigwaren in den letzten Monaten nicht gerade unbefriedigend gestaltet.

Man wird aus den Zahlen unserer Aussenhandelsbilanz nicht sehr weitgehende Schlüsse auf die konjunkturelle Entwicklung ziehen dürfen. Immerhin scheint auch die Handelsbilanz die Auffassung zu bestätigen, dass die wirtschaftliche Konjunktur in Deutschland keine

wesentliche Einbüsse erlitten hat. Darüber hinaus dokumentiert sich in dem wieder etwas gewachsenen Rohstoffbedarf sogar eine gewisse Neubelebung auf einzelnen Gebieten. In Frage kommt dabei hauptsächlich der Baumarkt, denn bei der Zunahme der Rohstoffeinfuhr spielt die wichtigste Rolle die Erhöhung des Imports von Bau- und Nutzholz. Es wird abzuwarten sein, wie sich die Aussenhandelsziffern in den nächsten Monaten entwickeln, erst dann wird man unter gleichzeitiger Benutzung anderer Wirtschaftsbarometer erkennen können, ob die Konjunktur wieder nach oben gerichtet ist.

Ricklin begnadigt

Wiedergutmachung des Colmar Prozesses

Der Präsident der französischen Republik hat auf Vorschlag des Justizministers den in Colmar verurteilten elässischen Abgeordneten Dr. Ricklin begnadigt.

Durch diesen Gnadenakt hat jetzt endlich eine politische Affäre ihr Ende gefunden, die der französischen Justiz im Elsass sicherlich kein Ansehen verschafft hat. Wie erinnert wurde der elässische Abgeordnete Dr. Ricklin wegen angeblicher Bedrohung der französischen Staatsgewalt zu einer Gefängnisstrafe verurteilt. Der Prozess lief durch sämtliche Instanzen und erst vor einigen Tagen wurde das Colmarer Urteil vom Kassationshof als letzter Instanz bestätigt. Wie das Elsass über diese Verurteilung denkt, beweist am besten die Tatsache, dass Ricklin bei der französischen Kammerwahl mit grosser Mehrheit zum Abgeordneten gewählt wurde. Durch das Urteil wurde Dr. Ricklin jedoch bisher an der Ausübung seines Mandates gehindert. Der französische Justizminister, auf dessen Veranlassung die Begnadigung erfolgte, wird inzwischen wohl eingesehen haben, dass dieses Verfahren gegen Ricklin die Gefühle der Elässer in höchstem Masse verletzen musste und das Ansehen Frankreichs und insbesondere der französischen Justiz im Elsass schwer geschädigt hat.